

## Deutsch

### Pressemitteilung

## Workshop zum Arbeitspaket Produktrecherche Stauanlagen in kleinen Fließgewässern beim Landkreis Emsland im Rahmen von DIWA

Am Dienstag, 1. Juli empfing der Landkreis Emsland Vertreterinnen und Vertreter der DIWA-Partner und betroffener Interessenverbände im Kreishaus in Meppen. Im Rahmen des Interreg-Projekts „Drought Strategies in Water Management“ (DIWA) führt der Landkreis eine Untersuchung durch zur Bewertung der marktverfügbaren Möglichkeiten zum Wasserrückhalt durch Stauanlagen. Der Workshop fand zweisprachig (deutsch-niederländisch) statt und wurde moderiert durch Marq Redeker (Ingenieurbüro CDM Smith), Wilco de Bruijne (OAK Consultants) und Michael Reiners (Landkreis Emsland).

### **Das Arbeitspaket**

Der Landkreis Emsland leitet als Mitglied der Grenzüberschreitenden Plattform für Regionale Wasserwirtschaft (GPRW) ein Teilprojekt von DIWA. In dieser Aktivität wird eine Markterkundung bestehender Stausysteme auf der Grundlage der Qualitätsanforderungen an den Wasserrückhalt in kleinen Fließgewässern durchgeführt. Diese werden anschließend in einem Versuchsprojekt im Rahmen der Auswertung der Stauprodukte in der Praxis untersucht und verglichen. Die Ergebnisse der Auswertung werden in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst.

### **Inhalt des Workshops**

Gemeinsam mit Vertretern der regionalen Landwirtschafts-, sowie Wasser- und Bodenverbände wurde begonnen, Qualitätsanforderungen und Bewertungskriterien an den Wasserrückhalt in kleinen Fließgewässern bzw. an Stauanlagensysteme zu erarbeiten. Der miteinander erarbeitete Qualitätsanforderungskatalog soll künftigen Stauanlageneigentümern und -betreibern als systematische Entscheidungsgrundlage für die Auswahl und Implementierung geeigneter Stauanlagensysteme dienen, die über den Projektzeitraum bis 2027 recherchiert und dokumentiert werden sollen.

Als entscheidende Kriterien bewerteten die Teilnehmer u.a. die Einfachheit und Kosteneffizienz der Errichtung und Unterhaltung, sowie der Regulierbarkeit durch die Gebietsbewirtschafter.

Einen Ausblick auf den weiteren Verlauf des Projekts gab Julia Gatzweiler (CMD Smith). Es werden die Ergebnisse des Workshops in einer Bewertungsmatrix zusammengefasst und eine Datenbank mit marktverfügbaren Stausystemen erstellt, die unterschiedlichen Bedürfnisse pro Standort untersucht. Ein Abschlussbericht aus dem Arbeitspaket soll bis 2027 vorliegen. Frau Gatzweiler dankt insbesondere auch den niederländischen Teilnehmern für ihre Mitwirkung.

### **Zusammenarbeit und Finanzierung**

Im Interreg-Projekt DIWA arbeiten die folgenden zehn Partner zusammen: Waterschap Vechtstromen (Leadpartner), Waterschap Rijn en IJssel, Provincie Gelderland, Universiteit Twente, Kreis Borken, Kreis Steinfurt, Landkreis Emsland, Landkreis Grafschaft Bentheim, Vechteverband und die EUREGIO. Die Grenzüberschreitende Plattform für regionale Wasserwirtschaft (GPRW) ist der Initiator des DIWA-Projekts. Das Projekt hat ein Budget von über 6,5 Millionen Euro, ist Teil des INTERREG Programms Deutschland-Niederland und wird von der Europäischen Union, dem Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und den Provinzen Gelderland und Overijssel finanziell unterstützt.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Produktrecherche Stauanlagen in kleinen Fließgewässern“ im Kreishaus des Landkreises Emsland

#### Weitere Informationen über die GPRW und das DIWA-Projekt:

- [GPRW-webseite](#)
- [Deutsche Projektseite DIWA](#)
- [Niederländische Projektseite DIWA](#)